

6. Fortgesetzte Notizen über römische Alterthümer zu Grimmlinghausen und Neufs.

Die römischen Alterthümer bestehen aus Vasen, Terracotten, Bronzen und Münzen, und es sind namentlich die Bestandtheile von etlichen zwanzig, drei bis fünf Fuss unter der Dammerde im Sandlager aufgefundenen, mit schwarzer Erde, verbrannten Knochentheilchen und Holzkohlen angefüllten Gräbern, die leider! grösstentheils verschüttet und zerstört worden waren, ehe ich dazu gelangte. Aus dem Schutte ist Nachstehendes entweder von mir selbst gesammelt oder von Andern aufgesucht worden und meiner Sammlung einverleibt, nämlich:

- 96) Ein tiefer Teller von feiner weisser Thonerde.
97) Eine dickbauchige Amphora, ebenfalls von weiss-gelblicher Erde. 98) Ein Wasserkrug von derselben Erde, mit weiter Mündung und breitem Henkel. 99) Eine ähnliche, aber kleinere Amphora. 100) Ein tiefer Teller von schwarzer, feiner Erde, polirt und in der Mitte mit einem Brustbilde und einer unleserlichen Inschrift versehen. Wahrscheinlich sollte es eine Hindeutung auf denjenigen enthalten, dessen Asche hier beigesetzt worden. 101) Ein kleiner, runder, schwarzgrauer, dickbauchiger Aschenkrug, oben mit weiter Mündung, welcher etwas schwarze Erde, Kohlen, Knochenüberreste und Bruchstücke einer bronzenen Grablampe enthielt. 102) Drei Trinkbecher von feinem schieferartigem Thon, von verschiedener Grösse, ein grosser und zwei kleine. 103) Drei andere runde Aschenkrüge von verschiedener Grösse, von

weissem, röthlichem und schwarzem Thon, oben mit weiter Mündung, schwarze Erde und Kohlen enthaltend. 104) Zwei Opferschalen von terra sigillata, fein polirt und an den Rändern mit Epheublättern verziert. 105) Eine andere Opferschale (vielleicht dem Bacchus geweiht?) von röthlichweisser Thonerde, auswendig ganz mit Weintraubenblättern verziert; sie war unten mit dem Stempel Vocara versehen. 106) Zwei bronzene Spangen (Fibulae). 107) Eine thönerne Grablampe mit einem Delphin, als Symbol der Seefahrt und Seeherrschaft, verziert und unten mit dem Stempel Fortis versehen. 108) Mehrere aus weissem Thon gebrannte Figürchen, Geflügel und Hausthiere, Hunde, darstellend, ohne Zweifel zu antikem Kinderspielzeug (Crepundia) gehörig. 109) Zwei bronzene Glöckchen, grün angelauten, aber durchlöchert und angefressen. 110) Drei verschiedenartige Schnüre zum Halschmuck der Frauen, theils aus runden, theils aus ovalen, grossen und kleinen Müsterchen, Perlen und Korallen von Metall, Chalcedon und farbigen Steinchen. Das Farbenspiel des besten Halsschmucks, der einer vornehmen Dame gehört zu haben scheint, ist sehr bunt, blau, grün, roth und weiss. 111) Drei andere Urnen (testae cinerariae), polirt und mit Verzierungen versehen; sie enthielten einige erzene Münzen zwischen etwas schwarzer Erde (Asche), und zwar von Nero, Vespasian, Domitian und Hadrian. Diese Münzen waren ziemlich gut erhalten und mit aerugo nobilis bedeckt. 112) Eine bronzene Zange, wahrscheinlich zum Fassen von Speisen in Form unserer jetzigen Spargelzangen. 113) Eine viereckige, vier Zoll lange und drei Zoll breite Platte von Grobkalk, welche ein Hautreliefbild darstellte, auf dem in der Mitte eine nackte Figur stand, vor deren Füßen ein Knabe kniete, der seine Hände nach einem Opferaltar ausstreckte, den Oberleib herüberbog und wahrscheinlich einen Betenden darstellte. Der Opferaltar war mit Zierrathen umgeben. 114) Drei fein polirte Vasen, in der Mitte mit dem Stempel Lordua fecit ver-

sehen. 115) Ein Stylus von Erz, grün ausgeschlagen und am Griff mit einem runden Knöpfchen versehen. 116) Mehrere Ziegel oder Legionssteine mit dem Stempel Leg. VI., XII., und XXII. 117) Grosse Massen von zerbrochenen Legionsziegeln, Amphoren, Urnen, Lampen, Opferschalen, wie sie gewöhnlich bei Töpfereien, dergleichen eine bei Buruncun gewesen sein mag, ausgegraben werden. 118) Endlich viele einzeln im Ackerfelde sowohl, als in den Sandhügeln verscharrte Münzen verschiedener Kaiser, wie besonders von Nero, Galba, Domitian, Traian, Hadrian, Antoninus Pius, Caracalla, Eliogabalus, Gordianus, Tetricus und Constantinus, theils in Erz, theils von Silber, sämmtlich noch ziemlich wohl erhalten und fest mit dem edlen grünen Rost bedeckt.

Dazu kommt noch eine grosse Zahl von Waffen, die von den verschiedenen Belagerungen der Stadt Neuss herrühren mögen, und kleine Kalksteinfiguren, meistens aus dem Mittelalter.

Diese Antiken haben sämmtlich meine Sammlung vermehrt.

Neuss im April 1843.

Dr. Jäger.